



januar februar märz april mai **juni 23** juli august september oktober november dezember

**Arsenal 60 ff.**  
(fortfolgend, fast forward,  
found footage, Freifläche) → 4



**Archival Assembly #2** → 5



**Frühsommerfest: Narrative  
Haken schlagen mit Berlinale  
Forum und Forum Expanded** → 10



**Formen des Realen –  
Filme von Claire Simon** → 12



**Magical History Tour –  
Lost Lost Lost** → 18

**Die DEFA-Stiftung  
präsentiert** → 21

**Cinpoetics Lecture #17:  
Francesco Casetti** → 21



**Filmmakers' Choice: Nach-  
denken über das Gehen** → 22



**Filmspotting – Erkundungen  
im Filmarchiv der  
Deutschen Kinemathek** → 22



**Ad Astra – Filmische  
Reisen ins All – 70 mm** → 23

**Offener Vorführraum  
am 3. Juni** → 23

**Kalendarium** → 24

**Impressum** → 31

**S**ave the Date: Am 7. Juni feiern wir das 60. Jubiläum des Arsenal und laden alle – ganz besonders Sie, unser Publikum – ins silent green Kulturquartier ein. Nicht nur der Jubiläumsabend mit Reden und Gesprächen, Vorführungen und einem Panel zur Zukunft des Kinos wird Spiegel unserer Aktivitäten, Schwerpunkte und Anliegen sein, sondern auch die drei Zentren des fulminanten Juni-Programms. Den Auftakt macht das Berlinale-Forum- & Forum-Expanded-Frühsummerfest mit einer kleinen Auswahl von henschlagenden Filmen aus dem diesjährigen Programm. Das ebenfalls hauseigene Festival Archival Assembly #2 wirft mit Präsentationen von neuen Restaurierungen, zeitgenössischen Filmen und transnationalen Archivprojekten einen Blick auf internationale Filmarchive als lebendige Gestaltungsräume für die Zukunft des Kinos. Den Höhepunkt der zweiten Monatshälfte bildet die Anwesenheit der französischen Filmemacherin Claire Simon zur Eröffnung der ihr gewidmeten Werkschau. Ihr jüngster Film **NOTRE CORPS** sorgte während des diesjährigen Forums für Furore – wir freuen uns, daran anzuknüpfen.

Save the date: on June 7th, we are celebrating Arsenal's 60th anniversary and inviting everyone to join us at silent green Kulturquartier! It's not just our anniversary evening of speeches, conversations, screenings and a panel on the future of cinema that reflects our activities, mission and focus, but also the three pillars of our June program. Our early summer revisit of this year's Berlinale Forum and Forum Expanded program sets the ball rolling, with a small selection of typically slippery films from this section of the Berlinale. Archival Assembly #2, our other in-house festival, takes a multi-faceted look at international film archives as vital spaces to shape the future of cinema. A visit from French filmmaker Claire Simon for the opening of the retrospective dedicated to her work forms the highpoint of the second half of the month. Her most recent film **NOTRE CORPS** created a genuine stir at this year's Forum – and we're happy to keep the buzz going! Ihr Arsenal-Team

## Arsenal 60 ff.

(fortfolgend, fast forward, found footage, Freifläche)

**D**as Arsenal – Institut für Film und Videokunst wird 60! Sechs Jahrzehnte, in denen die Leinwand viel gesehen hat. Das Kino, Berlin und die Welt haben sich seither immer wieder stark verändert und der 1963 gegründete Verein (damals: Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.) ist dabei stets in Bewegung geblieben. Angefangen hat es als Nomadenkino mit Blick in die Zukunft: Begleitend zu den Filmvorführungen wurde nicht nur viel publiziert, es wurden auch Filme gesammelt. Ab 1970 gab es das erste eigene Kino in Schöneberg, seit 1971 verantwortet das Arsenal das Berlinale Forum. 2000 folgte der Umzug ins Filmhaus am Potsdamer Platz, die Pläne dafür entstanden schon in den 1980ern, hatten sich aber durch den Mauerfall stark verändert. 2006 kam Forum Expanded hinzu und 2015 bezog das inzwischen gewachsene Filmarchiv Räume im silent green Kulturquartier. Die neue Nachricht: Es geht weiter! 2025 verlässt das Arsenal den Potsdamer Platz, um ganz in den Berliner Wedding zu ziehen. Der Umbau des denkmalgeschützten Westflügels des silent green zu einem großen Kinosaal braucht etwas Zeit, deshalb

wird das Arsenal 2025 vorübergehend noch einmal zum Nomadenkino, um 2026 in neuem Glanz zu erstrahlen.

All die Jahre und Jahrzehnte waren geprägt von einem lebendigen Austausch mit dem Berliner Publikum, aber auch mit einem weltweiten Netzwerk von Filmemacher\*innen und Künstler\*innen, Festivals, Kinos, Kinematheken und Archiven, Kurator\*innen, Autor\*innen, Kunst- und Kultureinrichtungen und Aktivist\*innen aus verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Das wollen wir feiern: Am 7. Juni gibt es ein Fest im Garten des silent green (mit Blick auf das künftige Kino). Wir freuen uns, dass Staatsministerin Claudia Roth zu Gast sein wird, außerdem sind natürlich die Mitbegründer\*innen Erika und Ulrich Gregor dabei, sowie viele weitere Gäste.

Die Veranstaltung bildet den Auftakt zu einer Reihe von weiteren Programmen zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Kinos: Stay tuned!

Arsenal 60 ff. wird gefördert vom Hauptstadtkulturfonds.

## Archival Assembly #2

Jeder Blick ins Archiv verändert die Gegenwart, jeder Gegenwartsblick das Archiv. Symposium, Filme, Ausstellung und Projektpräsentationen: Vom 8.-15.6. wirft das zweijährig stattfindende Festival erneut einen Blick auf internationale Filmarchive als lebendigen Gestaltungsraum für die Zukunft des Kinos.

Das Symposium im silent green ist eine Kooperation mit dem Masterstudiengang „Filmkultur“ an der Goethe-Universität Frankfurt. Thema ist der Titel des gleichzeitig erscheinenden Buches: „Accidental Archivism. Shaping Cinema’s Futures with Remnants of the Past“. Das Konzept des „Accidental Archivism“ – der Begriff wurde von dem nigerianischen Filmmacher Didi Cheeka geprägt – durchzieht alle Bereiche des Festivals als ein Modell, das die Möglichkeit eröffnet, etablierte und festgefahrene Strukturen durch Begegnungen mit dem durch Krisen, aber auch durch den Alltag geprägten Leben wachzurütteln und zu verändern. Beide Symposiumstage enden mit Performances im SİNEMA TRANSTOPIA: Am 9.6. wird Vaginal Davis ihre langjährige Arsenal-Serie „Rising Stars, Falling Stars“ wieder aufle-

ben lassen. Ausgangspunkt der Performance NON-ALIGNED NEWSREELS: FRAGMENTS #5 von Mila Turajlić ist ein Fund in den Räumen der Yugoslav Newsreels in Belgrad. (10.6.)

In zwei Wortveranstaltungen begrüßen wir Olena Goncharouk, Leiterin des Oleksandr Dovzhenko National Centre in Kyiv, sowie Vertreter\*innen von Archiven in Frankfurt, Berlin, Prag und Wien, die über den Umgang mit internationalen Beständen diskutieren. (11.6.)

Dem kongolesischen Filmmacher Petna Ndalioko Katondolo ist eine Hommage gewidmet. Seine genreübergreifenden Arbeiten zeichnen sich durch ihren afrofuturistischen Stil aus, der historische Inhalte mit zeitgenössischen Themen verbindet. Der Eröffnungsfilm **MATATA** (2019) wird durch Tanz erzählt. Rhythmus, Farbe und Bewegung führen weg von den sich wiederholenden Bildern Afrikas, hin zu einer neuen Zukunft. **KAPITA** (2020) verbindet Archivbilder mit neuen Aufnahmen und enthüllt so Strukturen des Aus- und Eingrabens in der kolonialen Repräsentation von Land, Menschen und Minen in Zentralafrika. (8.6., silent green & 9.6., Arsenal).



**LAMOKOWANG** (2004) befasst sich mit dem 50 Jahre alten Filmgenre „Cinéma calebasse“, das Afrika aus der exotisierenden Außenperspektive zeigt. **KUMBUKA** (2021) erzählt vom Versuch, den umstrittenen Film eines niederländischen Filmmachers über den Kongo neu zu schneiden. (11.6., Arsenal & 12.6., SİNEMA TRANSTOPIA). In **THÉÂTRE BRÛLÉ** (2004) geht es um die Zerstörung eines Theaters in Goma beim Ausbruch des Vulkans Nyiragongo. Erinnerungen haben sich in die Körper der Darsteller\*innen eingeschrieben. Zwei Jahrzehnte später setzt sich Katondolo in **MAHERE** (2023) mit einem erneuten Ausbruch auseinander. (12.6., Arsenal & 13.6. SİNEMA TRANSTOPIA)

**MEDIATECA: A RESONANCE SPIRAL** ist eine Performance zu einem Filmprojekt von Filipa César. Seit 2011 arbeitet sie mit Sana na N'Hada und vielen anderen daran, das audiovisuelle Gedächtnis an die Befreiungsbewegung von Guinea-Bissau wiederzubeleben. 2017 schloss sich Marinho de Pina der Gruppe an. Die Zusammenarbeit führte zum Bau der Mediateca Onshore. (8.6., silent green)

**REWIND AND PLAY** (Alain Gomis, 2022) ist das Porträt eines Ausnahmekünstlers: 1969 wird Theloniou Monk vor seinem Konzert in Paris von einem Fernsichteam gefilmt. Der Film zeigt, welchen Stereotypen der Musiker ausgesetzt ist und wie er versucht, sich ihnen zu entziehen. (8. & 10.6.)

**DEAREST FIONA** (Fiona Tan, 2023) basiert auf Archivmaterial aus der Sammlung des Eye Film Museums. Tan, die indonesische Vorfahren hat, kam 1988 aus Australien zum Studium nach Amsterdam. Aus dieser Zeit stammen Briefe ihres Vaters, die sie mit dem Material kombiniert. (11.6.)

Die Kuratorin Karina Griffith hat sich auf Einladung des Arsenal mit dem hauseigenen Filmkatalog „Ausländer unter uns“ (1982), befasst. Ihre Antwort ist ein Kurzfilmprogramm. (11.6.)

Mit dem 1. Internationalen Frauenfilm-Seminar fand 1973 im Arsenal ein Ereignis statt, das Geschichte schreiben sollte. Vibeke Løkkeberg filmte es, doch der Film wurde nie fertiggestellt. Inzwischen ist das Bildmaterial in der norwegischen Nationalbibliothek wieder aufgetaucht. Die stummen Bilder werden live von den Beteiligten kommentiert. (11.6.)



*Ancestralidad y trance* ist ein Gemeinschaftsprojekt des mexikanischen Filmkollektivs Colectivo los Ingrávidos und Almudena Escobar López, das Seherfahrten hinterfragt. In einer Choreografie von 13 Kurzfilmen wird jeder visuelle Moment zum historischen Knotenpunkt, der die dem Kinoapparat innewohnende Beziehung zu kolonialen Machtstrukturen dokumentiert. (11.6.)

**AL HAYATT AL YAWMIYAH FI QARIAH SÜRIYAH** (Alltagsleben in einem syrischen Dorf, Omar Amiralay, 1972–74) zeichnet ein detailliertes Bild über das Leben in einem Dorf im Nordosten Syriens. Der Film ist Teil des Nachlasses von Omar Amiralay, der sich im Arsenal-Archiv befindet. (12.6.)

**XARAASI XANNE - CROSSING VOICES** von Raphaël Grisey und Bouba Touré (2022) porträtiert mit Material aus Film-, Foto- und Tonarchiven die landwirtschaftliche Kooperative Somankidi Cou-ra. Sie wurde 1977 in Mali von westafrikanischen Arbeitsmigrant\*innen gegründet, die zuvor in Frankreich in Wohnheimen gelebt hatten. (12.6.)

**CE SONT LES AUTRES QUI VONT MOURIR** (1995), **PETIT VOYAGE** (1997) und **FIN DE SIGLO** (1999) sind Kurzfilme von Maike Mia Höhne, die das

**KUMBUKA**  
(Petna Ndaliko Katondolo,  
NL/USA/Demokratische Republik Kongo 2021)

**MEDIATECA: A RESONANCE SPIRAL**  
(Filipa César, Marinho de Pina, 2023)

**SENSEMAYA**  
(Colectivo los Ingrávidos, 2021)

Arsenal restauriert hat. Auf den ersten Blick zart, unaufgeregt und voller Poesie, entfalten sie schonungslos die aus Phantasmen bestehende Welt ihrer Protagonist\*innen. (13.6.)

Justina Akporherhe fand 2022 eine Kopie des Films **RASHIN SANI** (Education for Girls) im National Film, Video and Sound Archive in Jos, Nigeria. Produziert wurde er von der nigerianischen Regierung in der postkolonialen Ära. **MANJACAZE. LÁGRIMAS DA NOSSA ESPERANÇA** (Mjajaze. Tears of Our Hope, Isabel Noronha, 1989) und **MA-DRUGADA SUBURBANA** (Suburban Dawn, José Baptista, 1981) sind Filme aus dem Nationalen Filmarchiv in Maputo aus der Zeit des mosambikanischen Bürgerkriegs (1977–92), deren Digitalisierung Catarina Simão in Kairo durchführte. Sie tragen zu einer Neubewertung des Archivs aus der Perspektive des Traumas bei. (13.6.)

**YOU HIDE ME** (1970) ist ein Kurzfilm des ghanaischen Filmemachers Nii Kwate Owoo, der sich Zugang zu den unterirdischen Depots des British Museum verschaffte und die wertvollen afrikanischen Artefakte filmte, die dort verstaut waren. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe



*KuK-Tuesdays: Dislocation* des Fachbereichs Kunstgeschichte als Kulturgeschichte (KuK) von Bénédicte Savoy an der TU Berlin statt. (13.6.)

**BADNAM BASTI** (*Die verrufene Straße*, Prem Kapoor, 1971), ein kunstvoll gestaltetes Melodram, gilt als erster queerer Film Indiens. Er galt lange als verschollen und wurde erst 2019 im Arsenal-Archiv wiederentdeckt. (13.6.)

Mit **THE SOUTH EAST NUBA** von Chris Curling (Ko-Produzent: Hussein Shariffe, 1982) setzen wir die Präsentation von Filmen des sudanesischen Filmemachers Hussein Shariffe (1934–2005) fort. Seit 2019 arbeitet eine Gruppe in Khartoum, Kairo, London und Berlin zusammen, um sein dokumentarisches und experimentelles Schaffen, das als Teil einer Widerstandskultur zu verstehen ist, neu zu präsentieren. Vor dem Hintergrund des wieder aufflammenden gewaltsamen Konflikts im Sudan widmet sich dieser Festivalbeitrag auch der aktuellen Situation und der Gefährdung von Archiven. (14.6.)

**AL-MUALIM LATTUF** (Mr. Lattouf) und **FI AL-DAR GHARIBAH** (*Stranger in the House*, beide 1961) von Yussef Fahdeh liegen in Fragmenten vor. Nach der

Gründung eines Filmlabors in Damaskus zog Fahdeh 1955 nach Beirut. 1961 kehrte er während des Putsches im Libanon nach Damaskus zurück. **AL-MUALIM LATTUF** blieb unvollendet. Die Fragmente gehören zur Sammlung der Baalbeck Studios, die von UMAM Documentation & Research in Kooperation mit dem Arsenal aufgearbeitet wird. (14.6.)

**EL NEGRO** (Eduardo Manet, 1960), **L.B.J.** und **79 PRIMAVERAS** (Santiago Álvarez, 1968/69) sowie **ORACIÓN** (Trujillo/Talavera/Rodríguez, 1984) werden im Rahmen von *Second-Hand: Reuse and Deviation of Ibero-American Cinema* gezeigt, ein von der Elías Querejeta Zine Eskola (EQZE) initiiertes Projekt zu Filmen, die mit Montage, Collage oder Sabotage von gefundenem Material experimentieren. Seit 2022 kooperiert EQZE mit der Cinemateca de Cuba, Aufbewahrungsort der avantgardistischen Produktionen des Cuban Institute of Cinematographic Art and Industry (ICAIC), an dem Recycling-Praktiken aus Mangel an Ressourcen eine große Rolle spielten. (14.6.)

**FRIENDS IN HIGH PLACES** (Lindsey Merrison, 2001) nimmt uns mit auf eine Reise in den Kult der „Nat“, übernatürliche Wesen, viele von ihnen

BADNAM BASTI

(Die verrufene Straße, Prem Kapoor, Indien 1971)

L.B.J.

(Santiago Álvarez, Kuba 1968)

KARAKAFA

(Black Head, Korhan Yurtsever, Türkei 1979)



einst Opfer einer ungerechten Herrschaft. Der Film führt in eine Welt mit bewegenden Geschichten, extravaganten Kostümen, ekstatischer Musik und ausgelassenem Tanz. Die digitale Arsenal-Restaurierung kommt erstmals zur Aufführung. (14.6.)

**DR. SAMSI** (Ratna Asmara, 1952) folgt dem gleichnamigen indonesischen Theaterstück, in dem ein Mann versucht, seine Mutter – unwissentlich – von einer Mordanklage zu entlasten. Ratna Asmara, auch bekannt als Suratna (1913–1968), gilt als erste Regisseurin des indonesischen Kinos. Der Film wurde 2022 von Kelas Liarsip, einem Kollektiv, das sich der Archivierung und Restaurierung von Filmen von Frauen widmet, restauriert. (15.6.)

*Was anderes machen (The home and the movie)* ist ein Programm des silent green zum 60. Jubiläum des ZDF – Kleines Fernsehspiel und des Arsenal, das mit **IQA' AL-HAYA** (Rhythm of Life, Atteyat Al-Abnoudy, 1988) beginnt und bis zum Jahresende fortgesetzt wird. **IQA' AL-HAYA**, der das Leben von Landarbeiter\*innen porträtiert, wurde 1988 im Fernsehen ausgestrahlt und 2019

im Arsenal wiederaufgeführt. Das Werk von Al-Abnoudy legte den Grundstein für das Archiv der Cimatheque – Alternative Film Center in Kairo, die ihren Nachlass verwaltet.

**KARAKAFA** (Black Head, Korhan Yurtsever, 1979) erzählt von der immer auswegloseren Situation eines türkischen Metallarbeiters, der seine Familie aus dem Dorf nach Deutschland nachholt. Der Film wurde in der Türkei mit der Begründung verboten, er verletze „die Ehre Deutschlands, der befreundeten Nation“. Das Arsenal restaurierte den Film 2023 in Zusammenarbeit mit SİNEMA TRANSTOPIA. (stss)

In der Betonhalle ist vom 8.–30.6. die Ausstellung *How to know what's really happening* zu sehen, kuratiert von Kafy-ta (Maha Maamoun und Ala Younis). Im Rahmen der mit dem Goethe-Institut konzipierten Serie Found Futures stellen accidental archivists Archivfunde und Projekte vor. Präsentiert wird auch Filmapp.org, eine Website, die dazu dienen soll, das im Rahmen von Archival Assembly #1 entstandene Netzwerk zu vergrößern und lebendig zu halten. Dank an die Kulturstiftung des Bundes.

MAMMALIA  
(Sebastian Mihăilescu, Rumänien/Polen/D 2023)

EL ROSTRO DE LA MEDUSA  
(Melisa Liebenthal, Argentinien 2022)

## Fröhssommerfest: Narrative Haken schlagen mit Berlinale Forum und Forum Expanded

Mit **MAMMALIA** eröffnet am 1. Juni das dies-jährige Berlinale Forum & Forum Expanded Fröhssommerfest, und Sebastian Mihăilescus Debüt ist nicht der einzige Film im Programm, der sein Publikum im Unklaren darüber lässt, wohin er führt. Die beiden unabhängigen Sektionen der Berlinale haben ein großes Herz für Filme, die aufleuchtet zu erschließende Sinn- und Bedeutungsproduktion verzichten, Heterogenes mischen und das utopische Potenzial von Nonsense umarmen. Wer es genießt, nicht zu wissen, was auf ihn\*sie zukommt, wird an **MAMMALIA** wie auch an den Forums-Filmen **URIWA SANGGWANE OPSI** (Regardless of Us), **POZNÁMKY Z EREMO CÉNU** (Notes from Eromecene) und **EL ROSTRO DE LA MEDUSA** (The Face of the Jellyfish) Gefallen finden.

Schließlich ist auch ein Wechsel in eigener Sache zu feiern: Die bisherige Leiterin des Berlinale Forums, Cristina Nord, wird ab dem 1. Juli das Goethe-Institut Kenia leiten. Barbara Wurm tritt am 1. August die Nachfolge an. Diese Staffelübergabe feiern wir am 3. Juni. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen!

„Eine der vielen Stärken von Sebastian Mihăilescus verblüffendem Debüt ist, dass man nie weiß, wo es einen hinführt“, schreibt der Filmkritiker und Forums-Berater Luciano Monteagudo über den Spielfilm **MAMMALIA** (Rumänien/Polen/D 2023 | 1.6.). Der rumänische Regisseur schaut seinem Protagonisten, dem etwa 35 Jahre alten Camil, dabei zu, wie der seine eigene Variante von Gender Trouble durchlebt. Nachdem sich seine Partnerin einer Frauengruppe angeschlossen hat, die okkulten Ritualen nachgeht, entzieht sie sich ihm. Er hadert mit ihr, mit sich und mit seiner mild-toxischen Maskulinität. Elemente des Folk-Horror spielen ebenso eine Rolle wie die Verneigung vor dem Surrealismus. In seinen sorgfältig komponierten Totalen lässt der Film oft zwei Handlungs-fäden zugleich flattern: einen im Bildvordergrund, einen anderen im Hintergrund oder ohnehin unsichtbar fürs Publikum, was den Eindruck des Überschießenden noch verstärkt.

An einer unebenen, an Glitches reichen Materialität freut sich der Essayfilm **POZNÁMKY Z EREMO CÉNU** (Slowakische Republik/Tschechische Republik 2023 | 3.6.). Die Regisseurin Viera



Čákanyová filmt analog und bearbeitet das Material dann per LIDAR-Scanner, was zahlreiche visuelle Instabilitäten hervorbringt, zum Beispiel unzuverlässige Konturen oder unvermutet sich ausdehnende Farbflächen. Frei lässt sie die Thesen flottieren, künstliche und menschliche Intelligenz miteinander debattieren, und den Kulturpessimismus, der zum aufziehenden Erdzeitalter der Einsamkeit (so lautet die Übersetzung von „Eremocene“) gehört, lässt sie auf den fröhlichen Quatsch der digitalen Bilderflächen stoßen.

Melisa Liebenthal wiederum wählt für ihre sanfte Komödie **EL ROSTRO DE LA MEDUSA** (Argentinien 2022 | 2.6., zu Gast: Melisa Liebenthal) eine ungewöhnliche Ausgangslage: Die Protagonistin, eine Frau um die 30, hat eines Tages ein Gesicht, das nicht mehr ihr eigenes ist. Wie sie mit der Identitätsverwirrung umgeht, ist Gegenstand des Films. Zugleich lässt er genug Raum, sich über das Verhältnis von Menschen und Tieren und die menschliche Lust, Tiere anzuschauen, Gedanken zu machen.

**URIWA SANGGWANEOPSI** (Regardless of Us, Heong-jun Yoo, Südkorea 2023 | 4.6.), ein Debüt

in Schwarzweiß, entwickelt zunächst einen klar umrissenen Plot mit entsprechender Figurenkonstellation. Doch nach etwa der Hälfte entzieht der Regisseur Heong-jun Yoo dem bisher Etablierten jede Grundlage: Ist das nun ein Film-im-Film? Ein Traum? Eine erfundene Erinnerung? Oder doch eine echte Erinnerung an etwas, was sich zugetragen hat, bevor die eigentliche Handlung einsetzen würde?

Forum Expanded ist mit zwei Filmen vertreten: In Tulapop Sanjaereons Film **MANGOSTEEN** (Thailand 2022 | 4.6.) beginnt ein junger Mann, der eigentlich Schriftsteller werden will, in der Fruchtsaftfabrik seiner Schwester zu arbeiten. Der Film wechselt die Richtung seiner Erzählung genauso bereitwillig wie die Sprachen, in denen seine Figuren sprechen, und wandelt auf mäandernden Pfaden durch Fabrikhallen und Obsthaiene. Ana Vaz porträtiert in **AÁRVORE** (The Tree, Spanien/Brasilien 2022 | 4.6.) ihren Vater in elliptischen, tagebuchartigen Aufzeichnungen. Fragmente von Gesprächen und assoziative Bilder verbinden sich zu einem losen Netz von Erinnerungen und Atmosphären. (cn/uz)

## Formen des Realen – Filme von Claire Simon

Die französische Filmmacherin Claire Simon dreht seit über 40 Jahren Filme. Sie hat Anthropologie studiert und kam als Autodidaktin über die Montage zur Regie. Die Kamera führt sie stets selbst, auch für das Drehbuch zeichnet sie verantwortlich. Sie macht sowohl Dokumentar- als auch Spielfilme. Aus all ihren Arbeiten spricht ein aufmerksames Interesse für die Welt und die Gesellschaft, sie erforschen jeweils verschiedene Aspekte der Realität, mit Mitteln des Dokumentarischen und der Fiktion gleichermaßen. Claire Simon spürt das Romanhafte im realen Leben auf und lässt Reales in ihre Spielfilme einfließen. Dass wir es stets mit einer vermittelten Realität zu tun haben, markiert sie häufig durch den Einsatz von Musik. Vom dokumentarischen Ansatz herkommend, hat sie eine Ästhetik entwickelt, die die Erzählweisen beider Genres kombiniert. Ihr Fokus liegt immer wieder auf dem sozialen Mikrokosmos Schule, dem Körper und dem Selbstbestimmungsrecht von Frauen, der Topografie von Paris und insbesondere den Menschen, die sich dort aufhalten. Eine kleine dokumentarische Szene durch sorgfältige Be-



obachtung in etwas Großes zu verwandeln, ist eine von Simons Qualitäten. Sie sagt: „Ich habe oft Dinge gefilmt, die sozusagen vor meiner Haustür lagen, weil ich davon überzeugt bin, dass wir im Grunde die ganze Welt vor unserer Haustür entdecken können, wenn wir nur neugierig und aufmerksam genug sind.“

Bei der diesjährigen Berlinale hat Claire Simon mit ihrem aktuellen Dokumentarfilm **NOTRE CORPS** (2023) Furore gemacht. Auch mit **MIMI** (2003) und **PREMIÈRE SOLITUDES** (2018) war sie schon beim Forum zu Gast. Ihr seit Anfang der 80er Jahre entstandenes umfangreiches Œuvre ist hierzulande jedoch kaum bekannt, keiner ihrer Filme kam regulär in die Kinos. Vor diesem Hintergrund würdigt das Arsenal Claire Simon mit einer umfassenden Werkschau, die eine Auswahl von zwölf Filmen präsentiert.

Wir freuen uns sehr, dass Claire Simon am Eröffnungswochenende vom 16. bis 18. Juni zu Gast sein wird, u.a. zur Berliner Erstaufführung von **VOUS NE DÉSIREZ QUE MOI** (I Want to Talk About Duras, F 2021).

**NOTRE CORPS** (Our Body, F 2023 | 16.6., in Anwe-



NOTRE CORPS  
(Our Body, F 2023)

VOUS NE DÉSIREZ QUE MOI  
(I Want to Talk About Duras, F 2021)

senheit von Claire Simon) Eine 15-Jährige hadert mit ihrer ungewollten Schwangerschaft, eine junge Frau berichtet von heftigen Schmerzen in der Gebärmutter, eine ältere muss erfahren, dass die Chemotherapie nicht wirkt. Im Modus der teilnehmenden Beobachtung erkundet Claire Simon eine gynäkologische Klinik in Paris, sie zeigt Geburten, Krebsdiagnosen, Operationen sowie Beratungsgespräche zu Endometriose, Geschlechtsangleichung, künstlicher Befruchtung und zur Hormontherapie für eine trans Frau. Schließlich wird die Filmemacherin selbst zur Patientin – und zeigt sich vor der Kamera. Was es bedeutet, in einem weiblichen Körper zu leben, einmal mehr, wenn dieser auf das medizinische System trifft, wird in diesem höchst beeindruckenden Dokumentarfilm ebenso deutlich wie der Umstand, dass individuelle Nöte im Zusammenhang mit Krankheit stets auch eine gesellschaftliche Dimension haben.

**RÉCRÉATIONS** (F 1992 | 17.6., in Anwesenheit von Claire Simon) In einem tristen Schulhof in Paris herrscht während der Pause reger Betrieb. Die Spiele der vier- bis sechsjährigen Kinder gehor-

chen eigenen Regeln. Es werden Stöckchen gesammelt, Häuser gebaut, Allianzen geschmiedet, Bedingungen verhandelt, Attacken befohlen, Terrains verteidigt. Wahre Dramen spielen sich ab. Gesten der Grausamkeit und der Solidarität sind zu sehen. Claire Simon lässt sich mit ihrer Videokamera ganz auf die Perspektive der Kinder ein, interveniert nicht, sondern beobachtet ihr Verhalten und die sich aus der Situation heraus entwickelnden Geschichten. Das soziale Miteinander der Kleinen lässt Machtmechanismen und Strukturen aus der Gesellschaft der Großen erkennen. Das Saxofon aus dem Off trägt zur rohen Qualität des Films bei.

**VOUS NE DÉSIREZ QUE MOI** (I Want to Talk About Duras, F 2021 | 17.6., in Anwesenheit von Claire Simon & 23.6.) Wie komplex die Beziehung zwischen der Schriftstellerin und Filmemacherin Marguerite Duras und ihrem 40 Jahre jüngeren schwulen Lebensgefährten Yann Andréa war, zeigt ein Interview, das die Journalistin Michèle Manceaux 1982 mit ihm führte. Es wurde erst 2016 veröffentlicht – und von Claire Simon in diesem Film im Wortlaut in Szene gesetzt. Der knapp



30-jährige Yann (Swann Arlaud) spricht im Dachgeschoss des seit zwei Jahren gemeinsam bewohnten Hauses von Faszination und Zärtlichkeit, Dominanz und Unterwerfung, homosexuellem Begehren und psychischen Abgründen. Sein Gegenüber (Emmanuelle Devos) zeichnet die Aussagen über eine monströse, unbedingte Liebe auf. Das intensive Kammerspiel wird ergänzt mit Tuschezeichnungen und Archivmaterial – Ausschnitte und Musik aus Filmen von Duras, sie selbst am Klavier oder bei Dreharbeiten.

**PREMIÈRE SOLITUDES** (Young Solitude, F 2018 | 18.6., in Anwesenheit von Claire Simon) „Ich weiß, wer ich sein will, aber ich weiß nicht, wer ich sein werde.“ – Claire Simon bringt in diesem berührenden Film Teenager der elften Klasse eines Gymnasiums in Ivry-sur-Seine, einem Vorort von Paris, zum Sprechen. In wechselnden Zweier- und Dreierkonstellationen tauschen sie sich im Klassenzimmer, auf Parkbänken, im Bus und in Treppenhäusern über ihre zerrissenen Familien, Einsamkeit, Geldsorgen, Verliebtsein und die Ungewissheit der Zukunft aus. Ihr re-

flektiertes Sprechen ist das Ergebnis eines klug initiierten Prozesses: Aus Interviews zum Thema Einsamkeit, die Simon im Rahmen eines Schulprojekts zur Entwicklung des Drehbuchs für einen Kurzspielfilm mit den Schüler\*innen führte, entstanden Dialoge, die wahrhaftiger nicht sein könnten, und ein Schutzraum für die Artikulation von intimen Gefühlen und Ängsten. Der Hip-Hop von Stromae passt gut dazu.

**LE BOIS DONT LES RÊVES SONT FAITS** (The Woods Dreams Are Made Of, F/CH 2015 | 20.6.) Ein Obdachloser füllt am Brunnen Plastikflaschen. Jogger, Fahrradfahrer und Fußballspieler gehen ihrem Sport nach. Ein übernächtiger Tänzer macht die Wiese zur Disco. Exilkambodschaner feiern das neue Jahr. Eine Prostituierte zeigt ihr imaginäres Bordellzimmer. Ein Voyeur erklärt sich, ein ehemaliger Fallschirmspringer führt durch seinen Fitnessraum und Emilie Deleuze muss konstatieren, dass von der Uni, an der ihr Vater Philosophie lehrte, nichts übrig ist. Claire Simon begegnet im Bois de Vincennes, einem als Landschaftspark gestalteten Stadtwald in Paris, einem breiten Spektrum an Menschen. Ein



PREMIÈRES SOLITUDES  
(Young Solitude, F 2018)

LE BOIS DONT LES RÊVES SONT FAITS  
(The Woods Dreams Are Made Of, F/CH 2015)

LE CONCOURS  
(The Graduation, F 2016)

Jahr lang ist sie dort bei Tag und bei Nacht unterwegs, beobachtet, fragt nach und macht sich im Off die Gedanken einer Flaneurin. Der Wald erweist sich als ein Paradies, das mit der Metro erreichbar ist.

**LE CONCOURS** (The Graduation, F 2016 | 21. & 30.6.) An der renommierten Pariser Filmhochschule „La Fémis“ bewerben sich jährlich Tausende auf nur wenige Studienplätze. Claire Simon hat dort von 2003 bis 2014 die Regie-Abteilung geleitet. Ihr beobachtender Dokumentarfilm ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen, vor allem auf das höchst selektive Aufnahmeverfahren: ein handschriftlich verfasster Essay zu einer Filmszene (hier von Kiyoshi Kurosawa), ein praktischer Workshop und ein ausführliches Gespräch mit einem Gremium von Expert\*innen aus der französischen Filmbranche sind zu absolvieren. Besonders die Prozesse bei der Beurteilung der Kandidat\*innen stehen im Fokus, ein südfranzösischer Akzent kann z.B. zum Vor- oder Nachteil gereichen. Die Auswahlkriterien erweisen sich als subjektiv, persönliche Vorurteile und Klassismus sind im

Spiel, auch wenn die Gatekeeper ihre Aufgabe nicht auf die leichte Schulter nehmen. Am Ende steht das Gruppenfoto des neuen Jahrgangs.

**GÉOGRAPHIE HUMAINE** (Human Geography, F 2013 | 22.6.) Der Gare du Nord in Paris ist Europas meist frequentierter Bahnhof, ein Knotenpunkt, an dem Züge aus der Banlieue, der Provinz und dem Ausland ankommen. Doch es sind auch Lebenswege, die hierherführen. Claire Simon und ihr Freund Simon Méribet, ein Soziologe mit algerischen Wurzeln, sprechen Menschen an, auf die sie hier treffen: Reisende und Passanten, Obdachlose und vor Ort Beschäftigte: ein Security-Mann, der Politikberater im Kongo war, eine Pralinenverkäuferin aus Kuba, ein Iraner aus gutem Hause, der ein Schuhgeschäft betreibt und ein Vietnameser, der im Imbiss aushilft, internationale Politik studiert hat und eine Kunstgalerie besitzt. Viele dieser Menschen fahren weder weg, noch kommen sie an, sie halten sich im Bahnhof auf und machen ihn zu einem globalen Dorfplatz.

**COÛTE QUE COÛTE** (At All Costs, F 1995 | 23.6.) Jihad führt ein kleines Unternehmen in der Nähe



von Nizza, das Fertiggerichte für Supermärkte herstellt. Der Versuch, mit Paella, Salade niçoise und Huhn nach baskischer Art den Markt zu erobern, läuft jedoch nicht gut, er musste Personal entlassen. Die drei verbliebenen Köche und die Sekretärin beschwerten sich zwar über die ausstehende Bezahlung, kämpfen aber doch gemeinsam mit ihm gegen den drohenden Konkurs. Das Büro, in dem Jihad mit Kundenwünschen und den Forderungen der Banken jongliert, wird genauso wie die Küche zur Bühne, auf der die Protagonisten sich selbst spielen. Die dokumentarische Erzählung mit Zwischentiteln ist auch dramatische Komödie und Wirtschaftskrimi, man fiebert mit und hofft, dass der Kampf der Helden für ihren Traum trotz allem erfolgreich sein möge.

**ÇABRÛLE** (On Fire, F/CH 2006 | 24. & 30.6.) Wie eine Flamme lodert das Begehren der 15-jährigen Livia auf, als sie nach einem Reitunfall vom Feuerwehrmann Jean aus der Bewusstlosigkeit geholt wird. Sie hat Sommerferien und langweilt sich in dem schläfrigen Ort in der Provence, den sie auf dem Rücken ihres Pferdes E.T. unsicher

macht. Von ihren geschiedenen Eltern ist sie genervt und sowieso latent wütend. Sie trägt grundsätzlich Rot und versucht, den wesentlich älteren, verheirateten Jean zu erobern. Impulsiv, obsessiv, unberechenbar und hemmungslos folgt sie ihm auf Schritt und Tritt. Schließlich legt sie Feuer im Wald ... Claire Simon visualisiert mit einem realen Flächenbrand die Innenwelt einer Teenagerin und kehrt diese dramatisch nach außen. Im leinwandfüllenden Flammenmeer kulminiert ein Film von großer Intensität.

**GARE DU NORD** (F/Kanada 2013 | 25.6.) Der Soziologiestudent Ismaël (Reda Kateb) macht im Nordbahnhof für die Verkehrsbetriebe Umfragen unter den Passagieren, um seine Dissertation zu finanzieren. So lernt er die krebserkrankte Mathilde (Nicole Garcia) kennen und lieben, eine Professorin, die wiederum eine ehemalige Studentin trifft, die als Immobilienmaklerin zwischen Paris, London und Lille arbeitet, während ein bekannter Fernsehkomiker nach seiner verschwundenen Tochter und seinem verloren gegangenen Humor sucht. **GARE DU NORD** teilt mit **GÉOGRAPHIE HUMAINE** nicht nur den Schauplatz;



GÉOGRAPHIE HUMAINE  
(Human Geography, F 2013)

ÇA BRÛLE  
(On Fire, F/CH 2006)

LES BUREAUX DE DIEU  
(God's Offices, F/Belgien 2008)

auch einige der realen Geschichten und Charaktere aus dem Dokumentarfilm finden sich in diesem Spielfilm wieder, der zudem mit fantastischen Momenten und Geistern aufwartet.

**MIMI** (F 2002 | 28.6.) Jedes Leben ist ein Roman – und Mimi taugt nicht nur als Romanfigur, sondern hat Talent als Erzählerin. Ihr Lebensweg führte sie von Nizza in ein Bergdorf. Nun, mit 60 Jahren, besucht sie mit der Filmemacherin Orte, die für verschiedene Etappen ihres Werdegangs von Bedeutung sind: das Grab ihres Vaters, einen Park, den Hafen, die Bahngleise und die Berge. Dort erinnert und erzählt sie u.a. Momente ihrer schweren Kindheit und ihrer Liebe zu Frauen. Mimis freie und zugleich in Szene gesetzte Rede prägt den Film, in dem sowohl Platz ist für Zufälle als auch für arrangierte Auftritte eines Geigers und eines Sängers mit Gitarre. Es ist ein Leben, das im Rückblick drehbuchreif wirkt und auch einen guten Spielfilm abgibt, so Claire Simon.

**LES BUREAUX DE DIEU** (God's Offices, F/Belgien 2008 | 29.6.) In einem Selbsthilfzentrum für Familienplanung suchen weibliche Teenager

sowie Frauen jeden Alters und aus verschiedenen Gesellschaftsschichten Hilfe, viele von ihnen kämpfen mit Entscheidungen. Es geht u.a. um Empfängnisverhütung, Jungfräulichkeit, Abtreibung und das Tabu der Sexualität in Familien. Anhand eines Drehbuchs auf der Basis von Tonaufnahmen realer Beratungsgespräche inszeniert Claire Simon bekannte Schauspielerinnen (Anne Alvaro, Nathalie Baye, Isabelle Carré, Béatrice Dalle, Nicole Garcia, Marcelline Lorrain) als Sozialarbeiterinnen. Die Klientinnen werden von Laien gespielt. Ein Film, der von der Weitergabe des Wissens um sexuelle Freiheit und reproduktive Rechte von einer Frauengeneration an die nächste erzählt. (bik)

**Arsenal is honoring French filmmaker Claire Simon with a twelve-film retrospective. All of them explore different aspects of reality, drawing on documentary and fiction in equal measure. Claire Simon will be our guest at the opening weekend.**

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung von Institut français und Air France.

TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ  
(Das Mädchen aus der Streichholzfabrik,  
Aki Kaurismäki, Finnland 1989)

DER HIMMEL ÜBER BERLIN  
(Wim Wenders, BRD/F 1987)

## Magical History Tour – Lost Lost Lost

**V**erlorene Mavericks, entrückte Einzelgänger\*innen, unbehaute Exilsuchende – die Filmgeschichte scheint übertoll mit aus der Welt gefallenen Figuren. Am Anfang stehen mal kleine Verrückungen, mal existentielle Erschütterungen, deren letzte Konsequenz nur der Rückzug aus den gängigen gesellschaftlichen Bezugssystemen sein kann. Die Filme der Magical History Tour zeigen einige dieser einsamen Grenzgänger\*innen auf ihrem Weg in unwegsames Gelände.

**LOST, LOST, LOST** (Jonas Mekas, USA 1949–1963, 1976 | 2.6.) „Long, lonely days; long, lonely nights. There was a lot of walking through the nights of Manhattan. I don't think I have ever been as lonely.“ Nach seiner Flucht aus dem von der Wehrmacht besetzten Litauen, seiner Gefangennahme und Internierung in deutschen Arbeitslagern und nach vier Jahren in verschiedenen Displaced Person Camps in Deutschland emigrierte Jonas Mekas 1949 nach Amerika. Über 25 Jahre später wandte er sich den ersten Aufnahmen zu, die er kurz nach seiner Ankunft in den USA in und um New York gedreht hatte. Vor allem der melancholisch gefärbte erste der

beiden Teile von **LOSTLOSTLOST** beschreibt eine Zeit in einem instabilen Koordinatenkreuz: verloren zwischen den Welten, zwischen Erinnerung und Exil, zwischen litauischer Vergangenheit und amerikanischer Zukunft.

**TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ** (Das Mädchen aus der Streichholzfabrik, Aki Kaurismäki, Finnland 1989 | 3. & 16.6.) Unterdrückt, ausgenutzt, verstoßen: Iris (Kati Outinen), die in einer lärmenden Streichholzfabrik am Fließband steht und die Verpackungen der Streichholzschachteln kontrolliert, ist weniger aus der Welt gefallen, als dass sie rüde aus ihrem eh schon trostlos-einsamen Dasein herausgestoßen wird. Ihre Mutter und ihr Stiefvater haben es allein auf ihren kargen Lohn abgesehen. Aarne, mit dem sie eine Nacht verbringt, woraufhin sie prompt schwanger wird, lässt sie umgehend sitzen. Am Ende des minimalistisch inszenierten Leidenswegs holt Iris gnadenlos zum Befreiungsschlag aus. Bei aller ausgeklügelten Farbdramaturgie bleibt dieser letzte Teil der „proletarischen Triologie“ der Dunkelste der ganz eigenen filmischen Welten von Aki Kaurismäki.



**DER HIMMEL ÜBER BERLIN** (Wim Wenders, BRD/F 1987 | 4. & 17.6.) Berlin, 80er Jahre – aus heutiger Perspektive mutet allein schon die ver-sehrte Stadt mit ihren Brachen und der Mauer wie aus der Zeit gefallen an (Kamera: Henri Alekan). Der Welt wahrhaftig entrückt sind Daniel (Bruno Ganz) und Cassiel (Otto Sander), die melancholisch die geteilte Stadt durchstreifen, um unsichtbar den Gedanken der Bewohner\*innen zuzuhören und zu versuchen, sie zu trösten. Bis Daniel entscheidet, sein Engelsein für das Leben als Sterblicher einzutauschen. Der Weltenfall manifestiert sich sowohl im wahrsten Sinne des Wortes wie im plötzlichen Übergang von Schwarzweiß zu Farbe. In buntgemusterter Jacke macht sich Daniel als gefallener Engel auf, die Welt und das Menschsein zu entdecken.

**ORDNUNG** (Sohrab Shahid Saless, BRD 1980 | 9.6.) Herbert Sladowsky, Bauingenieur, wenn auch seit zwei Jahren arbeitslos, verheiratet, keine Kinder, bürgerliche Wohnung in ebensolcher Gegend. Doch die Fassade der bundesrepublikanischen 80er-Jahre-Normalität steht an der Abbruchkante, auf jeden Fall für Herbert

Sladowsky. Wiederholt brüllt er sonntags früh „Aufstehen!“ die Straße hinunter, verwehrt sich gegen soziale Routinen, entzieht sich Erwartungen: am neuen Arbeitsplatz, beim Waldspaziergang mit Freunden. Streng, klar, kompromisslos zeigt Saless die „Desintegration eines Individuums“ (Maurice Lahde), einen Fremden in einer ihm fremden Welt, die auf der Verdrängung der eigenen Geschichte, auf sozialer Kälte und emotionaler Erstarrung aufgebaut ist.

**GERTRUD** (Carl Theodor Dreyer, Dänemark 1964 | 10. & 30.6.) Dänemark um die Jahrhundertwende: Nacheinander trennt sich die großbürgerliche Gertrud von ihrem vielbeschäftigten Ehemann, ihrem aus dem Ausland zurückgekehrten Jugendfreund und von ihrem jüngst kennengelernten jungen Liebhaber. Keiner der drei Männer ist gewillt, die Liebe zu ihr über die eigene Karriere zu stellen. Doch für Gertrud ist die Liebe das Leben selbst. So absolut und unverhandelbar sie ihr Credo formuliert, so kompromisslos und rigoros wählt sie die Einsamkeit und ihre eigene Welt. In der strengen Reduktion der ästhetischen Mittel findet Dreyer die ent-



sprechende Form ihrer radikalen Entscheidung. **LADENTELLIÈRE** (Die Spitzenklöpplerin, Claude Goretta, Frankreich/Schweiz 1977 | 18. & 24.6.) Rothaarig, sommersprossig, schüchtern – die junge introvertierte Friseurgehilfin Béatrice (Isabelle Huppert) scheint wie vom Seitenstreifen auf das Leben zu schauen, auf die Kundinnen des Friseursalons, auf ihre einzige Freundin, die amouröse Abenteuer sucht, auf den ebenfalls schüchternen François, einen Philosophie-Studenten aus gutem Hause, in den sie sich während eines verregneten Urlaubs am Meer verliebt. Als ihre Liebe an seinem Standesdünkel und seiner Unfähigkeit zerbricht, ihre zarte Innerlichkeit wahrzunehmen, entgleitet Béatrice dem Leben. Herausragend wie erschütternd: Isabelle Huppert in der Rolle der Weltentrückten.

**A TORINÓI LÓ** (Das Turiner Pferd, Béla Tarr, Ágnes Hranitzky, Ungarn 2011 | 23.6.) Vision einer fallenden Welt: Unaufhörlicher, tosender Wind, ein trostloses Haus aus schweren Steinen, kärgste Landschaft, ein Kutscher, seine Tochter und ein Pferd. Fünf Tage lang gleicht ein Tag

dem anderen, wiederholt sich ein so mühevoll-beschwerliches wie minimales Tagwerk, einzig unterbrochen vom Besuch eines Nachbarn, der Düsteres berichtet, oder von Vorbeiziehenden, die um Wasser bitten. Dann, peu à peu, versiegt der Brunnen, erlischt das Licht, versagt das Pferd seinen Dienst. Rätselhaft, rigoros, hochkonzentriert kehrten Tarr und Hranitzky in knapp 30 Einstellungen (Kamera: Fred Kelemen) die Schöpfungsgeschichte um.

**BERG-EJVIND OCH HANS HUSTRU** (Berg-Eyvind und seine Frau, Victor Sjöström, Schweden 1918 | 25.6., am Flügel: Eunice Martins) Eine Amour fou auf Rückzug aus der Welt: Der Outlaw Berg-Eyvind findet unter falschem Namen Arbeit bei einer verwitweten Bäuerin, in die er sich verliebt. Als sein Rivale von seiner Vergangenheit erfährt und ihn festnehmen lassen will, flieht das Paar in die karge, jeglicher Zivilisation ferne Bergwelt. Die anhaltende Bedrohung ihrer Existenz durch die Gesellschaft und die Gefahren der Natur fordern ihren Tribut. (mg)

LA DENTELLIÈRE

(Die Spitzenklöpplerin, Claude Goretta, F/CH 1977)

A TORINÓI LÓ

(Das Turiner Pferd, Béla Tarr, Ágnes Hranitzky, Ungarn 2011)

### Die DEFA-Stiftung präsentiert

„17. Juni 1990, Berlin-Ost. Die DDR wird noch drei Monate existieren. Keine Zeit mehr, all jener zu gedenken, die '53 aufstanden, Zivilcourage bewiesen und besiegt wurden. Ihnen ist dieser Film gewidmet“, so klingt es aus dem Off zu Bildern des Zusammenbruchs der DDR 1989/90 am Anfang des Films **WEHE DEN BESIEGTEN – DER 17. JUNI 1953** (Andrea Ritterbusch, DDR 1990/91). Zeitzeugen beider historischer Momente erinnern sich und kommentieren die Geschichte im Fluss der Ereignisse neu.

Wenige Wochen nach der Friedlichen Revolution entwickelt und inszeniert die DEFA-Dokumentarfilmerin Andrea Ritterbusch auf der Grundlage von unveröffentlichtem Archivmaterial diesen emotional berührenden Film über Geschichte, Verlauf und Folgen des Generalstreiks und Aufstandes am 17. Juni 1953. Erstmals kamen Widerständige neben Regimetreuen und Zeitzeugen aus dem Westen ohne politische Rücksichtnahme zu Wort. (Is) (5.6., zu Gast: Andrea Kuschel-Korzecka, ehemals Ritterbusch)

### Cinepoetics Lecture #17: Francesco Casetti

Das Kino ist mehr als nur der Film selbst. Es ist ein Dispositiv, das zwei Elemente miteinander verbindet: einen geschlossenen Raum, abgetrennt von der alltäglichen Welt, sowie eine Leinwand, auf der Zuschauer\*innen mittels bewegter Bilder wieder mit jener Realität in Kontakt kommen, von der sie getrennt wurden. Warum dieser Rückzug aus der Welt? Und warum diese erneute Verbindung mit der Realität durch Bilder? Francesco Casetti (Yale University) versucht, diese umfassenden theoretischen Fragen in seinem Vortrag „Cinema as a Protective Medium“ zu beantworten. So untersucht er, ob das Kino unser Ausgesetztsein gegenüber der Welt mit einer „vermittelten Unmittelbarkeit“ ersetzen kann. Diese Vorstellung von Schutz und Vermittlung der modernen Medien wird durch eine Analyse von Joe Dantes **MATINEE** (USA 1993) vertieft – eine ideale Metapher unserer Zeit, wie Casetti bemerkt.

Die Cinepoetics Lectures sind eine Reihe der gleichnamigen Kolleg-Forschungsgruppe an der Freien Universität Berlin. (hw) (6.6.)



### **Filmmakers' Choice: Nachdenken über das Gehen**

**EINE SACHE, DIE SICH VERSTEHT** (BRD 1971) von Hartmut Bitomsky und Harun Farocki ist ein Lehrfilm über die politische Ökonomie, der im Gründungsjahr 1971 im Forum der Berlinale gezeigt wurde. In 15 Einheiten wird das marxistische Vokabular von Ware und Arbeit, Lohn und Arbeitskraft, Tauschwert und Gebrauchswert in Bildern durchdacht, politische Haltung und ästhetische Form, didaktische Verfahren und dialektische Formen, Bildgestaltung und das Einnehmen einer Perspektive wurden artikuliert. Im gleichen Forumsjahr liefen die **GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND** (1971) von Edgar Reitz und Ula Stöckl, eine ganz andere Art von Lehrfilm, der in anarchischen Kurz-Episoden quer durch alle Genres vom außerhalb der Gesellschaft stehenden Kübelkind erzählt. Drei der Kurzgeschichten wurden für den Abend ausgewählt (13: Alle Macht den Vampiren, 19: Die Hexe soll brennen, 25: Das Bankkonto im Walde). (rs) (19.6., präsentiert von Robert Schlicht und Romana Schmalisch)

### **Filmspotting – Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek**

**ECHTZEIT** (Hellmuth Costard, Jürgen Ebert, BRD 1983) ist ein Gedankenexperiment in Filmform. Ruth und Georg – besser gesagt, ihre Stimmen, denn ihre Körper werden nicht gezeigt – befinden sich in einem unwirklichen virtuellen Raum, im Jetzt, in der Echtzeit. Ihre Gespräche kreisen um die Wirklichkeit, Simulation, letztlich um das Leben. Was ist echt, was ist es nicht und woran erkennen wir das? Wer und was existiert überhaupt? Wo steht hier der Mensch? Philosophische Fragen der Digitalisierung und damit zusammenhängender Wirklichkeitsverluste ergänzen sich mit sich verändernden Aspekten des Filmemachens im Zusammenhang mit der Technisierung. Der Film verbleibt in narrativen Modulen, ist Gedankenexperiment über die analoge und digitale Vermessung der Welt. **ECHTZEIT** vereint Dokumentar- und Spielfilmelemente in seiner Reflexion über das Augenblickliche in Simulation und Wirklichkeit. (jb) (26.6., Einführung: Jennifer Borrman, zu Gast: Sibylle Hofer und Jürgen Ebert)



EINE SACHE, DIE SICH VERSTEHT  
(Hartmut Bitomsky und Harun Farocki, BRD 1971)

ECHTZEIT  
(Hellmuth Costard, Jürgen Ebert, BRD 1983)

INTERSTELLAR  
(Christopher Nolan, USA/GB/Kanada 2014)  
© 2023 Warner Bros. Entertainment GmbH All Rights

### Ad Astra – Filmische Reisen ins All – 70 mm

Der Blick ins Weltall ist so alt wie die Menschheit. Filme prägen unsere Imaginationen des Welt- raums und tragen entscheidend zur Populari- sierung kosmologischen Wissens bei. In Ko- operation mit den Mosse Lectures an der Humboldt-Universität ([www.mosse-lectures.de](http://www.mosse-lectures.de)) zeigt diese Reihe filmische Entdeckungsrei- sen ins All.

**INTERSTELLAR** (Christopher Nolan, USA/GB 2014) Wo kann man leben, wenn die Erde durch Umweltzerstörung unbewohnbar wird? Ein NASA-Team um den Astronauten Cooper und die Physikerin Brand begibt sich auf eine inter- stellare Weltraumexpedition, um erdähnliche Planeten zu finden. Die Reise führt nicht nur durch den Raum, sondern auch durch die Zeit, in „Schwarze Löcher“ und zu „Ereignishorizonten“. Nolans Film erzeugt faszinierende Zeitschleifen, in denen die Kommunikation mit der Vergan- genheit die Zukunft erst möglich macht. Gezeigt wird eine 70-mm-Kopie. (lb) Gefördert von der Mosse Foundation. (27.6., Einführung: Leonie Bartel)

### Offener Vorführraum am 3. Juni

Was bedeutet 16 mm, 35 mm und 70 mm? Wie kommt der Ton zum Bild? Was ist und wozu dient ein Kasch? Wie funktioniert eine Überblen- dung? Und was passiert, wenn auf der Leinwand das Bild stehen bleibt und dahinschmilzt? Das Arsenal lädt all jene, die sich dafür interessieren, wie die Bilder auf die Leinwand kommen, am 3. Juni um 15 Uhr zu einem Blick hinter die Kulissen in den „Offenen Vorführraum“ ein. Bei einem Rundgang durch die Bildwerferräume erklärt unser Vorführer Bodo Pagels Filmformate, Pro- jektoren und Vorführtechniken, er zeigt, wie ein Film in den Projektor eingelegt wird und führt kenntnisreich in die Geheimnisse der Vorführ- kunst ein. Selbstverständlich beantwortet er gern alle Fragen zur Kinotechnik und orientiert seine Führung nach Möglichkeit auch an den In- teressen und Wünschen der Besucher\*innen. Anmeldungen unbedingt erforderlich unter der Telefonnummer 030/26955-100 oder per E-Mail an [mail@arsenal-berlin.de](mailto:mail@arsenal-berlin.de)



- 18.00** 📍 Archival Assembly #2 Festivaleröffnung Hommage an Petna Ndaliko Katondolo, Teil 1  
 \***Matata** Petna Ndaliko Katondolo  
 Demokratische Republik Kongo/USA/NL 2019 DCP | **ohne Dialog** | 37 Min.  
 \***Kapita** Petna Ndaliko Katondolo USA 2020 DCP | **ohne Dialog** | 22 Min. | 📺 9.6.  
 📺 Zu Gast: Petna Ndaliko Katondolo  
 Im silent green Kulturquartier, Berlin-Wedding Eintritt frei S. 5
- 20.00** »1 Archival Assembly #2 **Rewind and Play** Alain Gomis DCP | **OmE** | 65 Min. | 📺 10.6. | S. 6  
 Frankreich/D 2022
- 20.30** 📍 Archival Assembly #2 **Mediateca: A Resonance Spiral** Filmperformance von Filipa César und  
 Marinho de Pina, mit Satna Fai, Vanessa Fernandes, Sancho Silva, João Polido Gomes, Sana na  
 N'hada und der Malafo Community 70 Min.  
 Im silent green Kulturquartier, Berlin-Wedding Eintritt frei S. 6
- 9 Fr** **10.00** 📍 Archival Assembly #2 Symposium „Accidental Archivism. Shaping Cinema's Futures with  
 Remnants of the Past“  
 10.00–10.30: **Einführung** von Stefanie Schulte Strathaus und Vinzenz Hediger  
 10.30–11.00: **A Non-human Archive**  
 Keynote von Veena Hariharan  
 11.00–12.15: **New Cinephiliis: Is Auteurism a Manspreading Machine?**  
 Mit Girish Shambu, Elena Gorfinkel, Skadi Loist, Moderation: Marc Siegel  
 14.30–15.45: **Generating Futures from Projections of the Past: New Archival Spaces and Places of  
 Cinema**  
 Mit Marinho de Pina, Tamer El Said, Nour Ouayda, Moderation: Stefanie Schulte  
 Strathaus  
 16.00–17.15: **Was anderes machen (The Home and the Movie). Bibliothek der Bilder:  
 Rundfunkarchive öffentlich denken**  
 Mit Thomas Schärer, Burkhard Althoff, u.a., Konzept und Moderation: Vivien Buchhorn,  
 Merle Kröger und Volker Pantenburg  
 17.30–18.45: **Trajectories of Restitution**  
 Mit Victoria Leshchenko, Ravi Vasudevan, Nikolaus Perneckzy,  
 Moderation: Bert Rebhandl  
 Im silent green Kulturquartier, Berlin-Wedding Eintritt frei S. 5
- 17.00** »1 Magical History Tour **Ordnung** Sohrab Shahid Saless BRD 1980 16 mm | 96 Min. | S. 19
- 20.00** »1 Archival Assembly #2 Hommage an Petna Ndaliko Katondolo, Teil 1  
 \***Matata** Petna Ndaliko Katondolo  
 Demokratische Republik Kongo/USA/NL 2019 DCP | **ohne Dialog** | 37 Min.  
 \***Kapita** Petna Ndaliko Katondolo USA 2020 DCP | **ohne Dialog** | 22 Min. | S. 5
- 20.30** 📍 Archival Assembly #2 Buchpräsentation **Accidental Archivism. Shaping Cinema's Futures with  
 Remnants of the Past** Book Launch mit Stefanie Schulte Strathaus (Co-Director Arsenal –  
 Institut für Film und Videokunst), Vinzenz Hediger (Goethe-Universität Frankfurt)  
 Anschließend Performance von Vaginal Davis und Daniel Hendrickson  
 Im SINEMA TRANSTOPIA, Berlin-Wedding S. 5  
 21.00 Vaginal Davis presents „Rising Stars Faling Stars“  
**The Blank Generation Amos Poe** USA 1975 16 mm | **ohne Dialog** | 55 Min.  
 📺 am Klavier: Daniel Hendrickson

- 10 Sa** **10.00** 📍 Archival Assembly #2 Symposium „Accidental Archivism. Shaping Cinema's Futures with Remnants of the Past“  
 10.00–11.15: **Cinékinships: Creating New Networks of Film Culture**  
 Mit Mike Zryd, Catarina Simão, Filipa Cesar, Moderation: Erica Carter  
 11.30–12.45: **The Vast Domain of Unseen Films: Mapping the Cinema We Never Knew (and Probably Never Will)** Mit Almudena Escobar López, Sema Çakmak, Hadi Alipanah,  
 Moderation: Mohammad Shawky Hassan  
 14.30–15.45: **Retrieving Women's Work in Egypt, Indonesia, and Nigeria**  
 Mit Tamer El Said, Lisabona Rahman, Julita Pratiwi, Justina Akporherhe,  
 Moderation: Sonia Campanini  
 16.00–17.15: **Lost Platforms: Accidental Archivism and the Overpromise of Technology**  
 Mit Özge Çelikastan, Jasmina Metwaly, Philipp Dominik Keidl,  
 Moderation: Vincenz Hediger  
 17.30–18.45: **I Never Wanted to Be an Archivist: Accidental Archivism and Biographical Turning Points**  
 Mit Mila Turajlić, Rebecca Ohene-Asah, Didi Cheeka, Moderation: Vincenz Hediger  
 Im silent green Kulturquartier, Berlin-Wedding Eintritt frei S. 5
- 17.00** »1 **Magical History Tour** \***Gertrud** Carl Theodor Dreyer  
 Dänemark 1964 35 mm | **OmdU** | 116 Min. | ↻ 30.6. | S. 19
- 20.00** »1 Archival Assembly #2 **Rewind and Play** Alain Gomis  
 Frankreich/D 2022 DCP | **Ome** | 65 Min. | S. 6
- 20.30** 📍 Archival Assembly #2 **Non-Aligned Newsreels: Fragments #5**  
 📍 Performance von Mila Turajlić 2023 50 Min. | S. 5
- 11 So** **10.00** »1 Archival Assembly #2 📍 Olena Goncharuk, Leiterin des Oleksandr Dovzhenko National Centre,  
 Kyiv, im Gespräch mit Barbara Wurm Eintritt frei S. 5
- 11.15** »1 Archival Assembly #2 \***Dearest Fiona** Fiona Tan  
 Niederlande 2023 DCP | **OmdU** | 100 Min. | ↻ 14.6. | S. 6  
 📍 Einführung Mark Paul Meyer (Eye Filmmuseum)
- 13.15** »1 Archival Assembly #2 International Film Heritage Practices  
 📍 Diskussion mit Cecilia Cenciarelli (Cineteca di Bologna), Ellen Harrington (DFP – Deutsches  
 Filminstitut & Filmmuseum), Elisa Jochum (Deutsche Kinemathek), Jurij Meden (Österreichisches  
 Filmmuseum), Mark Paul Meyer (Eye Filmmuseum), Matěj Strnad (Národní filmový archiv, Prag)  
 Eintritt frei S. 5
- 15.00** »1 Archival Assembly #2 📍 Unter Uns: Speculative Film Archives  
 \***Jagdpartie** Ibrahim Shaddad DDR 1964 35 mm | **OmdU** | 41 Min.  
**Cultural Nationalism** Skip Norman BRD 1968 DCP | **engl. OF** | 11 Min.  
 📍 Kuratiert und präsentiert von Karina Griffith S. 5
- 16.45** »1 Archival Assembly #2 **Erstes Internationales Frauenfilm-Seminar**  
 Vibeke Løkkeberg unvollendeter Film 1973  
 📍 Mit Live-Kommentar von Vibeke Løkkeberg, Gesine Stempel, Claudia von Alemann,  
 Helke Sander u.a. DCP | **stumm** | 109 Min. | S. 6
- 19.15** »1 Archival Assembly #2 **Ancestralidad y trance**  
 13 kurze Filme – kuratiert und präsentiert Almudena Escobar López und Davani Varillas/Colectivo  
 Los Ingrávidos S. 7

12 Mo

**21.30** »1 Archival Assembly #2 **Hommage an Petna Ndaliko Katondolo, Teil 2**  
**Kumbuka** Petna Ndaliko Katondolo USA/NL/Demokratische Republik Kongo 2021 DCP | **OmeU** | 59 Min.  
**Lamokowang** Petna Ndaliko Katondolo 2004 DCP | **ohne Dialog** | 13 Min. | ↻ 12.6. S.5  
 ☑ Zu Gast: Petna Ndaliko Katondolo

**10.00** 📍 Archival Assembly #2 **Found Futures I:**  
 10.00–11.30: **Archive/Counter-Archive** mit Andrew Baily, Michael Zryd  
 11.30–13.00: **Revolutionary Producer. Revolutionary Archive**  
 Mit Mohammad Ali Atassi, Stefan Tarnowski, Jason Fox  
 Im SINEMA TRANSTOPIA, Berlin-Wedding Eintritt frei S.5

**14.00** »1 Archival Assembly #2 **Artist Talk How to know what's really happening mit Francis Mckee**  
 ☑ Einführung: Matěj Strnad S.5  
 14.45 **A Report on the Party and the Guests** Jan Němec ČSR 1966 DCP | **OmeU** | 71 Min. | S.5

**16.15** »1 Archival Assembly #2 **\*Al hayatt al yawmiyah fi qariah süriyah**  
 Alltagsleben in einem syrischen Dorf Omar Amiralay Syrien 1972–74  
 ☑ Zu Gast: Ismet Amiralay, Ussama Mohamed **OmeU** | 90 Min. | S.7

**18.30** »1 Archival Assembly #2 **Hommage an Petna Ndaliko Katondolo, Teil 3**  
**Théâtre brûlé** Petna Ndaliko Katondolo Demokratische Republik Kongo 2004 DCP | **ohne Dialog** | 10 Min.  
**Mahere** Work in progress Petna Ndaliko Katondolo Demokratische Republik Kongo/USA 2023 DCP | **OmeU** | 70 Min. | ↻ 13.6. | S.5  
 ☑ Zu Gast: Petna Ndaliko Katondolo S.5

**20.00** 📍 Archival Assembly #2 **Hommage an Petna Ndaliko Katondolo, Teil 2**  
**Kumbuka** Petna Ndaliko Katondolo USA/NL/Demokratische Republik Kongo 2021 DCP | **OmeU** | 59 Min.  
**Lamokowang** Petna Ndaliko Katondolo Demokratische Republik Kongo 2004 DCP | **ohne Dialog** | 13 Min.  
 Im SINEMA TRANSTOPIA, Berlin-Wedding S.5

**20.30** »1 Archival Assembly #2 **Xaraasi xanne** Crossing Voices  
 Raphaël Grisey und Bouba Touré F/D/Mali 2022 DCP | **OmeU** | 123 Min.  
 ☑ Zu Gast: Raphaël Grisey S.7

13 Di

**10.00** 📍 Archival Assembly #2 **Found Futures II:**  
 10.00–11.30: **Brigada Archivología Chile / Exil DDR** Mit Angelika Levi, Jan Wetzel, Adelheid Hefberger, Alejandra Carmona Cannobbio, Marcelo Morales Cortés  
 11.30–13.00: **Jordanian Friendship Society** Mit Kay Dickinson, Matthew Epler, Brynn Hatton, Masha Salazkina und Ala Younis  
 Im SINEMA TRANSTOPIA, Berlin-Wedding Eintritt frei S.5

**14.00** »1 Archival Assembly #2 **\*Ce sont les autres qui vont mourir** und sterben werden die Anderen...  
 Maïke Mia Höhne Deutschland 1995 DCP | **OmeU** | 6 Min.  
**\*Petit voyage** Kleine Reise Maïke Mia Höhne Deutschland 1997 DCP | **OmeU** | 19 Min.  
**\*Fin de siglo** Maïke Mia Höhne Deutschland 1999 DCP | **OmeU** | 15 Min.  
 ☑ Zu Gast: Maïke Mia Höhne S.7

- 16.00** »1 Archival Assembly #2 **Rashin sani** Education for Girls  
Regie und Produktionsjahr unbekannt DCP | **engl. OF** | 30 Min.  
▣ Präsentiert von Justina Omojevwe Akporherhe  
**Manjacaze. Tears of Our Hope** Manjacaze. Lágrimas da nossa esperança Isabel  
Noronha INC, Mozambique 1989 DCP | **engl. OF** | 9 Min.  
**Suburban Dawn** Madrugada Suburbana José Baptista INC, Mozambique 1981  
DCP | **OF** | 11 Min.  
▣ Präsentiert von Catarina Simão S. 7
- 18.00** »1 Archival Assembly #2 **You Hide Me** Nii Kwate Owoo Ghana 1970 DCP | **ohne Dialog** | 16 Min.  
▣ Zu Gast: Nii Kwate Owoo, Jide Tom Akinleminu S. 7
- 20.00** »1 Archival Assembly #2 **\*Badnam basti** Die verrufene Straße  
Prem Kapoor Indien 1971 35 mm | **OmeU** | 83 Min.  
▣ Zu Gast: Shai Heredia S. 8
- 20.00** »1 Archival Assembly #2 Hommage an Petna Ndaliko Katondolo, Teil 3  
**Théâtre brûlé** Petna Ndaliko Katondolo DCP | **ohne Dialog** | 10 Min.  
Demokratische Republik Kongo 2004  
**Mahere** Work in progress Petna Ndaliko Katondolo DCP | **OmeU** | 70 Min. | S. 5  
Demokratische Republik Kongo/USA 2023
- 14** Mi **10.00** »1 Archival Assembly #2 **Found Futures III:**  
10.00–11.00: **Cinema-ye Azad** mit Hadi Alipanah  
11.00–12.00: [**α:kr'peləgəu**] mit Clarissa Thieme, Armina Pilav  
12.00–13.00: **Film Undone. Elements of a Latent Cinema** mit Philip Widmann, Olexii Kuchanskyi,  
Oleksiy Radynski  
Im SÍNEMA TRANSTOPIA, Berlin-Wedding Eintritt frei S. 5
- 14.00** »1 Archival Assembly #2 **The South East Nuba** Hussein Shariffe  
Sudan 1982 DCP | **engl. OF** | 60 Min.  
▣ Zu Gast: Erica Carter, Eiman Hussain S. 8
- 16.15** »1 Archival Assembly #2 Baalbeck Studios **\*Al-mualim lattuf** Yussef Fahda  
Libanon 1961 Fragment DCP | **stumm** | 12 Min.  
**\*Fi al-dar gharibah** Stranger in the House Yussef Fahda  
Libanon 1961 Fragment DCP | **stumm** | 32 Min.  
▣ Zu Gast: Monika Borgmann, Ayman Nahle, Mohamed Soueid S. 8
- 18.00** »1 Archival Assembly #2 **\*Dearest Fiona** Fiona Tan Niederlande 2023  
DCP | **OmeU** | 100 Min. | S. 6
- 18.15** »1 Archival Assembly #2 **Second-Hand: Reuse and Deviation of Ibero-American Cinema**  
**79 Springs** Santiago Álvarez 1969 DCP | **OmeU** | 25 Min.  
**LBJ** Santiago Álvarez 1968 DCP | **OmeU** | 18 Min.  
**Oración** Marisol Trujillo et al. 1984 DCP | **OmeU** | 9 Min.  
**El negro** Eduardo Manet 1960 DCP | **OmeU** | 10 Min. | S. 8  
▣ Zu Gast: Pablo La Parra Pérez, Carolina Cappa, Luciano Castillo
- 20.30** »1 Archival Assembly #2 **Friends in High Places** Lindsey Merrison D/CH 2001  
▣ Zu Gast: Lindsey Merrison DCP | **OmeU** | 89 Min. | **C** 15.6. | S. 8

- 15** Do
- 10.00**  Archival Assembly #2 **Found Futures III:**  
 10.00–10.30: **Home Movies of Don Vitalini** mit Daniel Melfi  
 10.30–11.00: **Ihab Shaker Cartoons** mit Dana Enani  
 11.00–12.00: **Cinelimite** mit Glénis Cardoso, Laura Batitucci und **Syros International Film Festival**  
 mit Jacob Moe  
 12.00–13.00: **Found Futures Abschlussdiskussion**  
 Im SINEMA TRANSTOPIA, Berlin-Wedding Eintritt frei S. 5
- 14.30**  Archival Assembly #2 **Dr. Samsi** Ratna Asmara Indonesien 1952 DCP | **OmeU** | 87 Min.  
 Zu Gast: Kelas Liarsip (Lisabona Rahman und Julita Pratiwi) S. 9
- 17.30**  Archival Assembly #2 Was anderes machen (The Home and the Movie)  
**Iqa' al-haya** Rhythm of Life Atteyat el Abnoudy Ägypten 1988 60 Min.  
 Mit Gästen S. 9
- 18.00**  Archival Assembly #2 **\*Friends in High Places** Lindsey Merrison DCP | **OmeU** | 89 Min.  
 D/CH 2001 Im SINEMA TRANSTOPIA, Berlin-Wedding S. 5
- 20.00**  Archival Assembly #2 **\*Kara Kafa** Black Head DCP | **OmeU** | 82 Min. | S. 9  
 Korhan Yurtsever Türkei 1979  
 Einführung: Can Sungu
- 
- 16** Fr
- 17.30**  Magical History Tour **\*Tulitikutehtaan tyttö** Das Mädchen aus der Streichholzfabrik  
 Aki Kaurismäki Finnland 1989 Mit Kati Outinen 35 mm | **OmdU** | 69 Min. | S. 18
- 19.30**  Claire Simon Eröffnung **Notre corps** Our Body F 2023 DCP | **OmeU** | 168 Min.  
 Zu Gast: Claire Simon (Gespräch in englischer Sprache), Moderation: Birgit Kohler S. 12
- 
- 17** Sa
- 16.00**  Magical History Tour **Der Himmel über Berlin** Wim Wenders F/BRD 1987  
 Mit Solveig Dommartin, Bruno Ganz, Curt Bois, Otto Sander, Peter Falk DCP | **OmdU** | 128 Min. | S. 19
- 19.00**  Claire Simon **Récréations** F 1992 DCP | **OmeU** | 57 Min.  
 Zu Gast: Claire Simon (Gespräch in englischer Sprache), Moderation: Birgit Kohler S. 13
- 21.00**  Claire Simon **Vous ne désirez que moi** I Want to Talk About Duras F 2021 DCP | **OmeU** | 95 Min. |  23.6. S. 13  
 Mit Swann Arlaud, Emmanuelle Devos  
 Zu Gast: Claire Simon (Gespräch in englischer Sprache), Moderation: Birgit Kohler
- 
- 18** So
- 17.00**  Magical History Tour **La dentellière** Die Spitzenklöpplerin Claude Goretta  
 Frankreich/Schweiz 1977 Mit Isabelle Huppert 35 mm | **OmeU** | 108 Min. |  24.6. | S. 20
- 20.00**  Claire Simon **Premières solitudes** Young Solitude F 2018 Blu-ray | **OmeU** | 100 Min.  
 Zu Gast: Claire Simon (Gespräch in englischer Sprache), Moderation: Birgit Kohler S. 14
- 
- 19** Mo
- 19.00**  Filmmakers' Choice **\*Geschichten vom Kübelkind** Edgar Reitz, Ula Stöckl BRD 1971  
 Episoden: Alle Macht den Vampiren, Die Hexe soll brennen,  
 Das Bankkonto im Walde DCP | **OmeU** | 18 Min.  
**\*Eine Sache, die sich versteht (15X)** Hartmut Bitomsky, Harun Farocki  
 BRD 1971 16 mm | 64 Min.  
 Präsentiert von Robert Schlicht und Romana Schmalisch S. 22
- 
- 20** Di
- 20.00**  Claire Simon **Le Bois dont les rêves sont faits** The Woods Dreams Are Made Of  
 Frankreich/CH 2015 DCP | **OmeU** | 146 Min. | S. 14

21	Mi	20.00	»1	Claire Simon	<b>Le concours</b>	The Graduation	F 2016	DCP	<b>OmeU</b>	119 Min.	↪ 30.6.	S. 15
22	Do	20.00	»1	Claire Simon	<b>Géographie humaine</b>	Human Geography	F 2013	DCP	<b>OmeU</b>	105 Min.		S. 15
23	Fr	16.00	»1	Magical History Tour <b>A Torinói Ló</b>		Das Turiner Pferd				35 mm	<b>OmdU</b>	146 Min.   S. 20
				Béla Tarr, Agnes Hranitzky	Ungarn 2011							
		19.00	»1	Claire Simon	<b>Coûte que coûte</b>	At All Costs	F 1995			35 mm	<b>OmeU</b>	101 Min.   S. 15
24	Sa	21.00	»1	Claire Simon <b>Vous ne désirez que moi</b>		I Want to Talk About Duras	F 2021	Mit Swann Arlaud, Emmanuelle Devos		DCP	<b>OmeU</b>	95 Min.   S. 13
		17.30	»1	Magical History Tour <b>La dentellière</b>		Die Spitzenklöpplerin				35 mm	<b>OmeU</b>	108 Min.   S. 20
				Frankreich/Schweiz 1977	Mit Isabelle Huppert							
25	So	20.00	»1	Claire Simon <b>Ça brûle</b>		On Fire	F/Schweiz 2006			35 mm	<b>OmeU</b>	111 Min.   ↪ 30.6.   S. 16
				Mit Camille Varenne, Gilbert Melki								
		17.00	»1	Magical History Tour <b>Berg-Ejvind och hans hustru</b>		Berg-Eyvind und seine Frau						
		Victor Sjöström	Schweden 1918	Mit Victor Sjöström, Edith Erastoff								
		☐		Am Flügel: Eunice Martins					DCP	<b>OmeU</b>	118 Min.   S. 20	
26	Mo	20.00	»1	Claire Simon <b>Gare du Nord</b>		F/Kanada 2013	Mit Nicole Garcia, Reda Kateb, François Damiens, Monia Chokri		DCP	<b>OmeU</b>	119 Min.   S. 16	
		19.00	»1	Filmspotting <b>Echtzeit</b>		Hellmuth Costard, Jürgen Ebert	BRD 1981-83				DCP	111 Min.   S. 22
		☐		Einführung: Jennifer Borrmann, zu Gast: Jürgen Ebert, Sibylle Hofter								
27	Di	19.30	»1	Mosse Lectures / 70 mm <b>Interstellar</b>		Christopher Nolan	USA/GB/Kanada 2014			70 mm	<b>OF</b>	169 Min.   S. 23
				Mit Matthew McConaughey, Anne Hathaway, Jessica Chastain								
		☐		Einführung: Leonie Bartel								
28	Mi	20.00	»1	Claire Simon	<b>*Mimi</b>	Frankreich 2002			35 mm	<b>OmdU</b>	105 Min.   S. 17	
29	Do	20.00	»1	Claire Simon <b>Les bureaux de Dieu</b>		God's Offices	F/Belgien 2008	Mit Anne Alvaro, Nathalie Baye, Michel Boujenah, Rachida Brakni, Isabelle Carré, Lolita Chammah, Béatrice Dalle		35 mm	<b>OmeU</b>	142 Min.   S. 17
		16.30	»1	Magical History Tour <b>*Gertrud</b>		Carl Theodor Dreyer	Dänemark 1964			35 mm	<b>OmdU</b>	116 Min.   S. 19
30	Fr	19.00	»1	Claire Simon <b>Ça brûle</b>		On Fire	F/Schweiz 2006			35 mm	<b>OmeU</b>	111 Min.   S. 16
				Mit Camille Varenne, Gilbert Melki								
		21.15	»1	Claire Simon	<b>Le concours</b>	The Graduation	F 2016			DCP	<b>OmeU</b>	119 Min.   S. 15



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.  
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: [www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de) | [mail@arsenal-berlin.de](mailto:mail@arsenal-berlin.de) | **Eintrittspreise**: Gäste: 9 € | Mitglieder: 6 € | Kinder: 5 € | Sozialticket (ehemals Berlin-Pass): 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 2 €, Überlänge ab 150 Minuten: 2 € | **Mitgliedsbeitrag** für sechs Monate: 12 € | **Mitgliedsbeitrag** für sechs Monate ermäßigt: 9 € | **Sammelkarte** für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | **Fördermitgliedschaft**: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann online sowie an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Online-Kartenverkauf**: [www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de) | **Vorbestellungen** per Mail an: [mail@arsenal-berlin.de](mailto:mail@arsenal-berlin.de) (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn / S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07 1002 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER Arsenal-Archiv im **silentgreen**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45 / Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Leonie Bartel (lb), Milena Gregor (mg), Birgit Kohler (bik), Cristina Nord (cn), Robert Schlicht und Romana Schmalisch (rs), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Linda Söffker (ls), Hannes Wesselkämper (hw), Uli Ziemons (uz)

Konzept, Layout, Repro: [www.satzinform.de](http://www.satzinform.de) | Papier: Dacostern 135 g/m<sup>2</sup> (Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft) | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:





MAHERE (Petna Ndaliko Katondolo, 2023 | 12. & 13.6.)